

# KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT  
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E.V.  
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN  
VERLAG HANS CARL, NÜRNBERG

45. Jahrgang

November 1992

Heft 11

## Institutionen

### KUNSTSAMMLUNGEN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM „SITUATION KUNST FÜR MAX IMDAHL“: HAUS WEITMAR

Die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum fallen unter den akademischen Kunstmuseen durch ihr ungewöhnliches Sammlungskonzept auf. In unmittelbarer Konfrontation begegnen sich Kunstwerke der Klassischen Antike und des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte der antiken Abteilung sind griechische Vasenmalerei und griechisch-römische Porträtplastik. Die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst – vom Kunstgeschichtlichen Institut wissenschaftlich betreut – umfaßt Werke aller Gattungen und künstlerischen Techniken, darunter vor allem Konkrete Kunst der letzten drei Jahrzehnte.

Als Teil der modernen Abteilung der Kunstsammlungen ist die „Situation Kunst“ im Schloßpark von Haus Weitmar seit 1990 für die Öffentlichkeit zugänglich. Der in den Jahren 1987 bis 1990 entstandene Baukomplex präsentiert von zeitgenössischen Künstlern solche Environments und Werkzusammenhänge, die in herkömmlichen Sammlungen kaum eine Chance haben und üblicherweise nur für kurze Zeit anlässlich von Ausstellungen zu sehen sind. Das Projekt wird einer Initiative des Bochumer Galeristen Heinz-Ludwig-Alexander von Berswordt-Wallrabe verdankt und wurde dem Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität durch den Verein der Freunde und Förderer der Kunstsammlungen des Instituts geschenkt. Das Ensemble entwarf der Architekt Peter Forth in Zusammenarbeit mit Alexander von Berswordt, dem Landschaftsgärtner Peter Schmidt und den beteiligten Künstlern.

Die Gebäude, vier kompositionell aufeinander und auf das Gelände bezogene Quader aus grauweißem Betonsplittstein, sind schlichte Behältnisse, die auf eigenen Geltungsanspruch weitgehend verzichten. Drei Bauten sind für Arbeiten nordamerikanischer Künstler bestimmt: Am Zufahrtsweg und somit von außen zu-

gänglich liegt als niedriger, langgestreckter Bau das von Maria Nordman konzipierte Gebäude-Environment. Das Werk „A Room With Two Doors“ der 1943 in Görlitz geborenen Kalifornierin, zuerst als Teil der *documenta VI* 1977 durch Umbau eines Ladenlokals in Kassel realisiert, wurde von der Künstlerin für die Situation in Bochum überarbeitet. Im Innenbereich enthält der östliche Pavillon die Environment-Skulptur „Circuit“ des 1939 geborenen Amerikaners Richard Serra, die zuerst auf der *documenta V* 1972 in Kassel gezeigt wurde. Der Raum hat quadratischen Grundriß. Vier massive Walzstahlplatten stehen, zur Raummitte ausgerichtet, unbefestigt auf dem Boden, nur von den Raumecken senkrecht gehalten. Das Innere des westlich an den Zentralpavillon anschließenden Gebäudes wurde von David Rabinowitch (1943 in Toronto geboren) als Environment gestaltet und zählt zur Werkgruppe der „Tyndale Sculptures“.

Der Zentralpavillon, das größte Gebäude, versammelt in vier Raumkompartimenten Werke europäischer Künstler. Den Eingangsbereich bestimmt eine „Raumplastik“ von Norbert Kricke (1922-1984) aus dem Jahre 1975, ergänzt um Zeichnungen des Künstlers an den Wänden. In Blickbeziehung zu diesem Raum steht das Jan Schoonhoven (geb. 1914) gewidmete Kompartiment, an dessen Wänden die weißen Reliefs aus Papiermaché oder Pappe die Werkentwicklung des Künstlers verdeutlichen. Die beiden anderen Räume kontrastieren durch eine eher expressive Kunst und durch die Farbe als bestimmendes Gestaltungsmittel. Arnulf Rainer (geb. 1929) ist mit dreizehn Arbeiten, mehrheitlich Fotoübermalungen, vertreten, die den Zeitraum von 1956 bis 1987 umfassen. Auch die Kunst Gotthard Graubners (geb. 1930) ist durch unterschiedliche Werkphasen und Techniken repräsentiert, von den frühen Leinwandbildern der 60er Jahre bis zu den jüngsten Farbraumkörpern.

Die „Situation Kunst“ wird in die Ausbildung der Bochumer Studierenden einbezogen und soll zudem der Vermittlung zeitgenössischer Kunst an die außeruniversitäre Öffentlichkeit dienen. So wurden bislang neben den Lehrveranstaltungen unter anderem ein öffentlicher Vortragszyklus sowie zwei Reihen von Diskussionen und Seminaren mit Künstlern durchgeführt. Eine studentische Arbeitsgemeinschaft hat überdies ein Programm für Gespräche mit den Besuchern vor den Werken erarbeitet. Ein großer Mehrzweckraum steht für Studioausstellungen, Vorträge, Seminare und Diskussionen zur Verfügung. Im Aufbau befindet sich eine umfassende Videothek mit Selbstzeugnissen von Künstlern, Dokumentationen von Aktionen, Videokunst u.ä. Auch ist hier der schriftliche Nachlaß Max Imdahls (1925-1988) archiviert, des ersten Lehrstuhlinhabers für Kunstgeschichte und Begründers der modernen Abteilung der Kunstsammlungen an der Ruhr-Universität Bochum.

Die „Situation Kunst“ ist Max Imdahl gewidmet. Durch das Wirken Imdahls, der auch außerhalb der Universität stets mit Engagement für die Moderne eintrat, wurde am Bochumer Institut die Kunst des 20sten Jahrhunderts zu einem Schwerpunkt in Forschung und Lehre. Alle Verantwortlichen, insbesondere die beteiligten Künstler bzw. die Erben Krickes, kamen nach Imdahls Tod überein, die Stiftung fortan mit seinem Namen zu verbinden.

Situation Kunst (für Max Imdahl)  
Schloßpark Weitmar [Zufahrt Nevelstraße]  
4630 Bochum 1  
Tel. (0234) 700-2644

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 15-17 Uhr, Sa u. So 12-18 Uhr, Mo geschlossen;  
Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum  
Leiter: Dr. Norbert Kunisch,  
Prof. Dr. Monika Steinhauser (Moderne Abteilung)  
Universitätsstraße 150, 4630 Bochum 1  
Tel. (0234) 700-4738 u. 700-2528

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 12-15 Uhr, Sa u. So 10-18 Uhr, Mo geschlossen;  
Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

Michael Hesse

## Literaturbericht

### ARCHITEKTUR DES 15. JAHRHUNDERTS IN DER LOMBARDEI

LUCIANO PATETTA, *L'architettura del Quattrocento a Milano*. Milano, Cooperativa Libreria Universitaria del Politecnico (CLUP), 1987. 447 Seiten, 355 Abbildungen. – LUISA GIORDANO, in: *La Basilica di S. Maria della Croce a Crema*, Testi di Cesare Alpini, Giulio Bora, Edoardo Edallo, Luisa Giordano, Ilaria Lasagni, Gian Paolo Sambusiti. Cinisiello Balsamo (Milano), Banca Popolare di Crema e Amilcare Pizzi Editore, 1990. 243 Seiten, 225 Abbildungen. – MARIO COMINCINI, PAOLA MODESTI, in: AA.VV., *S. Maria Nuova in Abbiategrasso, Storia, arte, restauri*. Vigevano, Banca Popolare di Abbiategrasso e Diakronia, 1990. 223 Seiten, 183 Abbildungen. – FRANCO BORSI unter Mitarbeit von STEFANO BORSI, *Bramante*. Milano, Electa Editrice 1989. 358 Seiten, 427 Abbildungen. – RICHARD V. SCHOFIELD, JANICE SHELL, GRAZIOSO SIRONI (Hrsg.), *Giovanni Antonio Amadeo, Documents / I documenti*. Como, Edizioni New Press, Società Storica Lombarda, 1989. 653 Seiten.

(mit fünf Abbildungen und einer Figur)

Die Kultur der Stadt Mailand im 15. Jahrhundert wird heute nur noch durch wenige Zeugnisse dokumentiert. In kaum einer italienischen Stadt haben Bauspekulationen des 19. und 20. Jahrhunderts und Kriegszerstörungen die urbanistische